

nehmigung in Bayern vor, wobei davon erst etwa 2000 bereits bescheidet wurden. Die Kosten für die Erteilung sind sehr unterschiedlich, innerhalb Bayerns variieren sie zwischen 50 und 220 €. Allgemein gilt, dass die der Fischerei daraus entstehenden zusätzlichen Kosten erheblich sind. Exemplarisch ergeben sich allein für die Registrierung oder Genehmigung im Landkreis Tirschenreuth zusätzliche Gesamtkosten für die Teichwirtschaft von 45.000 €. Darin sind die Kosten für die vorgeschriebenen Eigenkontrollen noch nicht enthalten. Wird eine Kontrolle mit 50 € angesetzt, so dürfte das die etwa 450 genehmigungspflichtigen Fischereibetriebe im Landkreis Tirschenreuth jährlich weitere

42.500 € kosten. Die hohen Kosten stellen für die kleinstrukturierte Karpfenteichwirtschaft in Bayern eine unverhältnismäßige und existenzbedrohende Belastung dar. Besonders, weil gerade diese Betriebe häufig in Kleinteichen nur geringe Mengen produzieren, die Untersuchungskosten aber unabhängig von der Betriebsgröße sind.

Zum Abschluss einer thematisch vielfältigen und breitgefächerten Tagung bedankte sich Gastgeber **Dr. Helmut Wedekind** bei seiner Belegschaft für die reibungslose Organisation, bei den Referenten für ihre interessanten Vorträge und bei den Zuhörern für die zahlreiche Teilnahme und die regen Diskussionen.

REISEBERICHTE

Das Weltkulturerbe Osterinseln

Angeln auf den fernen Osterinseln im Schatten der bis zu 9 Meter hohen Moai-Riesen

Ein fernes Reiseziel für Angler und Kulturfans ist die im Pazifik gelegene große Osterinsel. Wenn man über Madrid und Lima dorthin fliegt, ist man auch in der Lage, einen Stopp in Peru zu machen und die Inka-Anlagen dort zu besichtigen. Der Flug von Madrid nach Lima dauert zirka 12 Stunden, und weiter zu der Osterinsel in die Hauptstadt Hanga-

Roa sind es noch einmal 5 Stunden mehr. Ganz überwältigend ist dann allerdings der Besuch von etwa 900 Moai-Riesen, welche in Gruppen auf den verschiedensten Stellen der Insel zu sehen sind. Die Osterinsel gehört zu

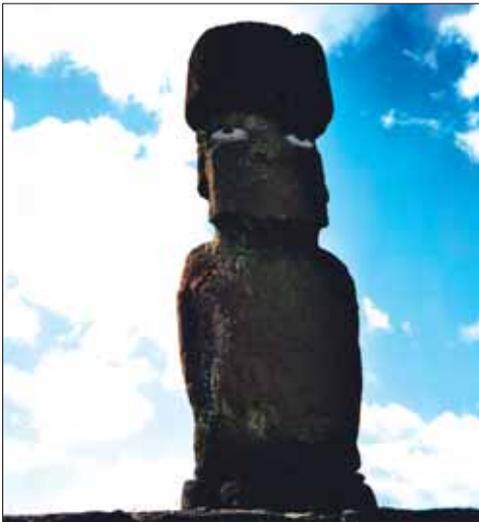


Bild 1: Großer Moai nahe der Hauptstadt Hanga-Roa beim Museum Ahu Tahai



Bild 2: Der Fischer Pato mit einem typischen Kra-Kra-Fisch im Hafen von Hanga-Roa



Bild 3: Ein Fischangebot vom Fischer persönlich – alles nur mit Angeln gefangen!



Bild 5: Karte der Insel mit allen wichtigen Einzelheiten

Chile, trotzdem – geografisch gesehen ist es Polynesien. Man kann auf der Insel Wohnungen und kleine Häuser mieten oder auch in einem Hotel wohnen. Auf den Märkten gibt es viel Fisch und Gemüse sowie tropisches Obst für den Selbstversorger zu kaufen. Das Klima ist mild und meistens zwischen 20 und 30 Grad Celsius warm.

Am kleinen Hafen von der Hauptstadt Hanga-Roa gibt es die Möglichkeit, tagsüber mit einheimischen Fischern angeln zu fahren. Zum Beispiel der liebenswürdige Fischer Pato, der allseits bekannt ist und auch ein kleines, gutes Fischlokal direkt am Hafen betreibt, nimmt einen gerne mit in der Nacht, wenn er der Fischart Kra-Kra nachstellt, die dort sehr häufig ist. Der Fisch ähnelt dem Rotbarsch und schmeckt auch vorzüglich. Angler, welche größere Kaliber fangen wollen, können den häufigen Großaugen-Thunfisch leicht erbeuten. Diese werden dort bis zu 100 kg schwer

und werden am besten im November und Dezember gefangen.

Die Fischerei auf der Osterinsel ist auf kleine Boote limitiert. Auch die Berufsfischer fangen die Beute mit Angeln und nicht mit Netzen, nur Langusten werden mit Fallen gefangen. Die Währung besteht aus dem chilenischen Peso, wobei 1000 Pesos chilenos etwa 1,5 Euro entsprechen. Der Reisepass reicht aus, Impfungen sind keine vorgeschrieben. Die Osterinsel ist etwa 25 km lang und 12 Kilometer breit und besitzt ein eigenes Wasser, das gut schmeckt und trinkbar ist. Die beste Reisezeit ist November bis März. Es regnet dann nur ganz leicht und eher selten. Leichte Kleidung ist angesagt, aber wenn man in der Nacht angelt, muss man einen Anorak mitnehmen, da es ganz schön frisch werden kann. HOT



Bild 4: Der Orongo-Krater – riesig im Durchmesser und mit schwimmenden endemischen Pflanzeninseln und seltenen Insekten: ein Genreservoir

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Reiseberichte 156-157](#)